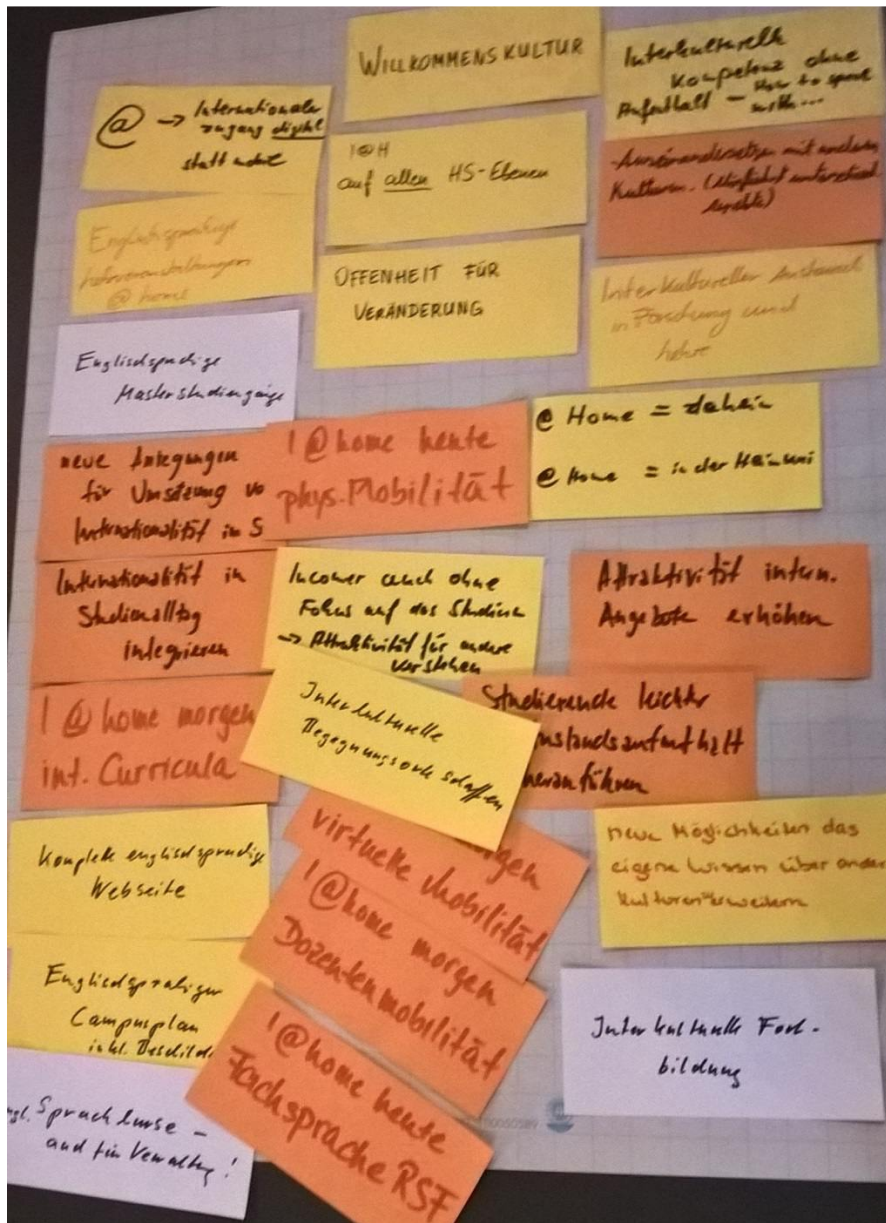


## interStudies Jahrestagung 2017

### Workshop „Internationalisierung @ home“

Protokoll: Vincent Schreiber

**Ideensammlung:** Die Teilnehmenden haben zu Beginn des Workshops ihre Vorstellungen zu „Internationalisierung @ home“ auf Karten zusammengetragen:



**Input:** Katharina Schmitt (International Office, Universität Greifswald) und Silke Wollscheid haben kurz erklärt, was alles unter Internationalisierung @ home, im Rahmen des Workshops, fällt:

- Begriff „home“ bedeutet nicht nur das eigene Zuhause, sondern auch die Heimatstadt, „Heimat-Uni“, letztlich ist unter „home“ die Region zu verstehen, in der man seinen Alltag bestreitet.
- Internationalisierung trägt zu einer besseren Ausbildung, zu nachhaltig qualitativen Verbesserungen

- der Region bei; dadurch wird ein allgemeiner Weitblick gefördert.
- Prozess der Internationalisierung lässt sich nicht nur in Form von besonderen Veranstaltungen voranzutreiben, es ist wichtig diesen ganz alltäglich zu gestalten. Für Greifswald und Umgebung hat sich bereits eine Facebook-Gruppe etabliert, in der Menschen von unterschiedlichster Kultur und Sprache miteinander ganz einfach kommunizieren können; vorzugsweise auf Englisch.
  - Bei Universitäten/Hochschulen sollten die Vorlesungen, die auf Englisch stattfinden, übersichtlich auf der Homepage präsentiert werden. Je geringer die Angebote und je schwieriger diese zu finden sind, umso schwieriger gestaltet es sich für die jeweilige Universität/Hochschule an dem Prozess der Internationalisierung mitzuwirken.

**Diskussion:** die Hauptfrage war „Wie kann ich Studierende für Internationalisierung begeistern?“ Die Teilnehmenden haben folgende Hindernisse und Probleme identifiziert:

- Ablehnung der Lehre in Fremdsprache bei Studierenden,
- keine vorhandene „Heim-Universität“ durch befristete Verträge bei Lehrenden
- mangelhafte Informationspolitik an den Universitäten/Hochschulen
- fehlende finanzielle Ressourcen.

Darauf aufbauend wurden Lösungsvorschläge erarbeitet:

